

TAGE DER OFFENEN TÜR IN DEN WERKSTÄTTEN UND LABORATORIEN DES RGZM

Restauratoren über die Schulter geschaut!

Freilegen und Zusammenfügen, Dokumentieren und Erhalten, Forschen und Rekonstruieren.

14. und 15. November 2015, 10-18 Uhr



Am 14. und 15. November lädt das Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM) wieder zu einem Besuch in seine Restaurierungswerkstätten ein. An beiden Tagen der offenen Tür lassen sich die Restauratorinnen und Restauratoren jeweils von 10-18 Uhr »über die Schulter schauen«. Sie demonstrieren ihre Arbeitstechniken, führen herstellungstechnische Experimente durch und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Dokumentation, Informationstechnologie, Archäometrie und archäologischer Forschung werden ebenfalls Einblicke in ihre Arbeit und angewandte Methoden geben und so die interdisziplinäre Verbindung mit materialwissenschaftlicher, herstellungstechnischer und archäologischer Forschung demonstrieren.

Während der Öffnungszeiten können Besucherinnen und Besucher eine Vielzahl archäologischer Objekte in unterschiedlichen Stadien der restauratorischen Bearbeitung sehen. Darunter sind die Beigaben zweier Kinderbestattungen aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. und aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. besonders hervor zu heben. Es handelt sich dabei um im jeweiligen Zeitkontext außergewöhnlich reiche Beigaben, die durch ihre exzellente Qualität beeindrucken und damit nicht nur den gesellschaftlich hohen Rang der Eltern bezeugen, sondern auch ein über die Zeit hinweg ein anrührendes Bild der Trauer, der Hoffnungen und der Wünsche vermitteln, welche die Kinder ins Jenseits begleiten sollten.

Auch die Herstellung sogenannter „wissenschaftlicher Kopien“, für welche die Werkstätten des RGZM weltweiten Ruf genießen, wird an beiden Tagen demonstriert. Und wer schon immer wissen wollte, wie in der Vor- und Frühgeschichte das Loch in die Glasperle kam, kann an beiden Tagen jeweils vormittags dabei zusehen, wie Glasperlen hergestellt werden.

Herstellungstechnische und materialwissenschaftliche Untersuchungen sind ein wichtiger Bestandteil der Forschungen am RGZM. Dazu zählen einerseits die Dokumentation aller am Objekt erhaltenen Bearbeitungsspuren und deren Interpretation, die immer wieder auch durch herstellungstechnische Experimente überprüft werden muss, andererseits die archäometrische Untersuchung und Analyse. Einen Einblick in diese Arbeitsfelder bietet das derzeit am RGZM laufende DFG- Forschungsprojekt »Weltweites Zellwerk«, in dem mit roten Edelsteinen (Almandin) verzierte Objekte des 5. bis 8. Jahrhunderts n. Chr. aus ganz Europa systematisch untersucht werden.

Für Interessenten am dualen Bachelor-Studiengang „Archäologische Restaurierung“ am RGZM und an der Johannes-Gutenberg Universität bietet das RGZM an diesem Wochenende einen Informationsstand.

Nicht nur interessierte Erwachsene, sondern auch Kinder sind herzlich willkommen, denen wir mit einem Ratespiel durch die Werkstätten einen spannenden und anregenden Tag am RGZM bereiten möchten.

Im Zuge der Tage der offenen Tür präsentiert das RGZM zudem die aktuellen Planungen für seinen Neubau im gerade entstehenden Archäologischen Zentrum in der Mainzer Südstadt.

Zeit: 14. und 15. November 2015, jeweils 10 bis 18 Uhr

Ort: Römisch-Germanisches Zentralmuseum (Verwaltungsgebäude)
Ernst-Ludwig-Platz 2, 55116 Mainz

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter:

<http://web.rgzm.de/ausstellungen-termine/a/article/restauratoren-ueber-die-schulter-geschaut.html>

Presseinformationen

Christina Nitzsche M.A.

Römisch-Germanisches Zentralmuseum | Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie

Stabsstelle Medien

Tel.: +49 (0) 6131/9124-165 | Mail: nitzsche@rgzm.de